

Jahresbericht 2020

Stand 23. November 2021, zusammengestellt von Roswitha Kirsch-Stracke

Personalien

Eingestellt

M.Sc. Anna-Lena Vollheyde zum 01.05.2020, Hochschulpaktmittel und Drittmittel "Leguminosen in biodiversitätsbasierten Landwirtschaftssystemen im Mittelmeerraum (LEGU-MED)". Arbeit an der Promotion im Bereich Landschaftsplanung und Naturschutz

M.A. Dominika Vogs zum 01.06.2020, Drittmittel Zukunftsdiskurs: "Zukunft diskutieren – Gesellschaft zusammenbringen: Über soziale Utopien reden"

M. Sc. Christoph Sommer zum 01.08.2020, Planstelle. Mitarbeit in Lehre und Forschung der Arbeitsgruppe Raumordnung und Regionalentwicklung

Dr. Sonja Fücker zum 01.08.2020, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teil bei Prof. Dr. Rainer Danielzyk

M.Sc. Sara Reimann zum 01.09.2020, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Teil bei PD. Dr. Sylvia Herrmann

Dr. Nora Mehnen zum 01.10.2020, Postdoc-Stelle. Arbeitsgruppe Raumordnung und Regionalentwicklung

Dr. Miguel Cebrian-Piqueras zum 01.12.2020, (10%) Drittmittel "Leguminosen in biodiversitätsbasierten Landwirtschaftssystemen im Mittelmeerraum (LEGU-MED)"

Ausgeschieden

M.Sc. Mario Brillinger PlanSmart zum 31.03.2020

M.Sc. Sarah Gottwald PlanSmart zum 31.03.2020

M.Sc. Paulina Guerrero PlanSmart zum 31.03.2020

M.A. Jennifer Henze PlanSmart zum 31.03.2020

Dr. Stefan Schmidt PlanSmart zum 31.03.2020

M.Sc. Florian Gade zum 31.03.2020

Prof. Dr. Eva Hacker zum 30.09.2020

Beate Meis MTV zum 30.09.2020

M.Sc. Ingrid Albert zum 30.09.2020

M.Sc. Felix Neuendorf zum 31.12.2020

Dipl. Geoökologe Jens Ibendorf (TRUST) zum 31.12.2020

Ingenieurbiologin Prof. Dr. Eva Hacker in den Ruhestand verabschiedet

Hunderten von Studierenden wird sie ganz besonders in Erinnerung bleiben durch ihre jährliche Ingenieurbiologische Bauwoche an der Nordsee, vor allem auf Norderney: Zum Wintersemester 2020/21 verabschiedete sich Prof. Dr. Eva Hacker, die am IUP das Lehrgebiet Ingenieurbiologie innehatte.



Abb. 1: Eva Hacker während ihrer letzten Ingenieurbiologischen Bauwoche 2019 auf Norderney (Foto: Exkursionsgruppe)

Eva Hacker wurde 1997 nach Hannover berufen, hier trat sie die Nachfolge von Prof. Dr. Uwe Schlüter an. Während ihrer Zeit am IUP war sie unter anderem an einem Projekt der Europäischen Kommission zur Einrichtung der Studiengänge Landschaftsplanung und Ingenieurbiologie an russischen Hochschulen beteiligt. In diesem Zusammenhang erhielt sie 2007 die Ehrenprofessur der Technischen Universität Maikop.

Gemeinsam mit Dr. Henning Günther, heute Professor an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, forschte Eva Hacker zu "Lebenden Inseln", eine Erprobung und Evaluierung naturnaher schwimmender Vegetationsstrukturen. 2011 erschien bei Ulmer das Lehrbuch "Ingenieurbiologie", das sie gemeinsam mit ihrem Erfurter Kollegen Prof. Rolf Johannsen verfasst hat. Von 2001 bis 2021 war Eva Hacker Mitglied im Beirat des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer.

Immer wieder konnten Studierende und Absolvierende bei Exkursionen, Studienarbeiten und beim Einstieg in den Beruf von Eva Hackers gutem Netzwerk profitieren. Seit 1993 steht sie der Gesellschaft für Ingenieurbiologie e.V. vor, darüber hinaus ist sie in der Europäischen Föderation für Ingenieurbiologie (E.F.I.B.) aktiv. Hier wird man die pensionierte Professorin nach wie vor antreffen.

Auch an der kontinuierlichen Aktualisierung mehrerer ingenieurbiologischer Regelwerke wird Eva Hacker nach wie vor mitarbeiten, so in der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) am Merkblatt DWA-M 516 "Ingenieurbiologische Bauweisen an Fließgewässern" und am Merkblatt DWA-M 519 "Technisch-biologische Ufersicherungen an großen und schiffbaren Binnengewässern". In der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL) ist Eva Hacker weiterhin Mitglied in der Arbeitsgruppe "Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut" und Mitverfasserin am FLL-Regelwerk "Gabionen". Ebenso ist sie maßgeblich beteiligt an der DIN 19657 "Sicherungen von Gewässern, Deichen und Küstendünen".

Mit Prof. Dr. Eva Hacker verschwindet die eigenständige Professur "Ingenieurbiologie" im Hannover, ihre Inhalte sollen zukünftig zusammen mit der Professur für Vegetationsmanagement vertreten werden.

Auszeichnungen

Förderpreis der Victor Rizkallah-Stiftung für Anna-Lena Vollheyde

Für ihre Masterarbeit "Projektion der Auswirkungen des Klimawandels auf Natura-2000-Gebiete und der Veränderung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen am Beispiel der Stadtgemeinde Bremen" wurde Anna-Lena Vollheyde am 16. Oktober 2020 als eine von fünf Absolventinnen und Absolventen der LUH ausgezeichnet. Die Arbeit ist in der institutseigenen Schriftenreihe "Arbeitsmaterialien" veröffentlicht. Sie wurde betreut von Prof. Dr. Christina von Haaren und Tim Wenzel und ergänzt die Forschungsarbeiten im BMBF-geförderten Vorhaben "Kompensationsflächen-Management im Klimawandel – Anpassungsmaßnahmen im Bremer Feuchtgrünland zum Erhalt von Ökosystemleistungen und Empfehlungen für die Eingriffsregelung".

ALR Hochschulpreis 2020

Für ihre Dissertation "Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Niedersachsens. Gesellschaftliche und räumliche Auswirkungen mehrörtiger Lebensweisen als planerische Herausforderung am Beispiel des Landkreises Diepholz" wurde **Dr. Lena Greinke** mit dem 2. Platz ausgezeichnet. Die Arbeit ist in der Reihe: Rural areas: Issues of local and regional development / Ländliche Räume: Beiträge zur lokalen und regionalen Entwicklung des LIT Verlags erschienen: https://www.lit-verlag.de/isbn/978-3-643-14820-9?c=10. Sie wurde betreut von Prof. Dr. Rainer Danielzyk (IUP) und Prof. Dr. Ingo Mose (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg).

Den 3. Platz teilten sich **Anne Kautz** und **Jacob Jeff Bernhardt**, die beide ihre Masterarbeit am Institut für Umweltplanung geschrieben hatten, und zwar Anne Kautz zu "Lifestylemigration" als Chance für ländliche Leerstände im Landkreis Goslar?", betreut von Sylvia Herrmann und Lena Greinke, und Jacob Jeff Bernhardt über "Bewässerungsmuster im deutschen Ackerbau – ein Modell zur Abschätzung potenzieller Bewässerungsmengen", betreut von Sylvia Herrmann und Johannes Hermes.

Eine Anerkennung erreichten Vera Akimova, Julian Gick, Charleen Heins, Shari Jäkel, Lisa Lange und Tia-Farina Wessels mit ihrem Masterprojekt "Funktionsveränderungen in ländlich gelegenen Mittelzentren. Müssen wir Innenstädte neu interpretieren?", betreut von Sylvia Herrmann und Falco Knaps.

Berufungen, neue Mitgliedschaften und Funktionen

Dr. Lena Greinke ist nun Mitglied des Editorial Board der Association of European Schools of Planning (AESOP) Young Academics (YA) Booklet Projects Conversations in Planning.

Dr. Nora Mehnen ist vom Niedersächsischen Umweltministerium in den Beirat der Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (früher Norddeutsche Naturschutzakademie) berufen worden. Der Beirat besteht in seiner fünfjährigen Amtszeit (01.11.2020 - 31.10.2025) aus 13 Personen aus Verbänden, Behörden und Vereinen. Nora Mehnen gehört zu den drei VertreterInnen wissenschaftlicher Institutionen, die darüber hinaus dem Beirat angehören.

Dr. Lena Greinke und **Dr. Nora Mehnen** wurden zu Beginn des Wintersemesters 2020/ 2021 zu den neuen die Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Architektur und Landschaft gewählt. Zum Team gehört außerdem Silke Lakemann M.A. (Institut für Berufswissenschaften im Bauwesen). Gleichstellung bedeutet die Chancengleichheit von allen Menschen sowie Talente und Begabungen zu entdecken und zu fördern. Für alle Fragen, die sich hinsichtlich der Gleichstellung an der Fakultät für Architektur und Landschaft ergeben, sind die dezentralen Gleichstellungsbeauftragten erste Ansprechpartnerinnen. Sie gehen auf individuelle Probleme ein, unterstützen in schwierigen Lebenslagen und Konfliktsituationen.

Publikationen in den Schriftenreihen des Instituts für Umweltplanung

Anna-Lena Vollheyde: Natura-2000-Gebiete im Klimawandel. Projektion der Auswirkungen des Klimawandels auf Natura-2000-Gebiete und der Veränderung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen am Beispiel der Stadtgemeinde Bremen. IUP-Arbeitsmaterialien Band 63. Hannover 2020, 75 Seiten und Anhang)



Im ersten Teil der mit dem Förderpreis der Victor-Rizkallah-Stiftung ausgezeichneten Masterarbeit werden bestehende Methoden für die Fragestellung nutzbar gemacht, wie das zukünftige Bodenfeuchte-Regime und die generelle Entwicklung der Biotopwerte projiziert werden können. In einem zweiten Schritt wird eine eigene Methode zur Modellierung der Entwicklung und zur Bewertung der Vollständigkeit des Arteninventars von FFH-Lebensraumtypen entwickelt. Anschließend erfolgt ein Vergleich unterschiedlicher Zustände in drei Szenarien. Die Ergebnisse zeigen, wie sich die hochschutzwürdige Vegetation im Klimawandel verändern wird und die Flächenanteile schutzwürdiger Biotope zurückgehen werden.

Veröffentlichungen

Akimova, Vera; Bernhardt, Jacob; Groß, Miriam; Gozdzik, Sarah; Huang, Hsin-Ju; Mühlbauer, Hannah; Renner, Sibylle; Schote, Martin & Senne Maike (2020): Ein Planspiel im Eilverfahren. Umweltverträglichkeitsprüfung zum Raumordnungsverfahren der ICE-Neubaustrecke Hannover-Bielefeld. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 148-149.

- Albert, Christian; Brenner, Jana; Hermes, Johannes; Metzger, Dominik & Thiele, Julia (2020): Assessing the Uniqueness of River Landscapes: The Lahn Case Study. In: Wang, Fang & Prominski, Martin (eds.): Water-Related Urbanization and Locality. Springer, Singapore, 303-315. DOI: doi.org/10.1007/978-981-15-3507-9_16.
- Badelt, Ole; Niepelt, Raphael; Wiehe, Julia; Matthies, Sarah; Gewohn, Timo; Stratmann, Manuel; Brendel, Rolf & Haaren, Christina v. (2020): Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE). Institut für Solarenergieforschung GmbH Hameln/Emmertal, Institut für Umweltplanung und Institut für Festkörperphysik der Leibniz Universität. Hannover. 128 Seiten, Anhang.
- Benning, Anne (2020): Urbane Gemeinschaftsprojekte zwischen Selbststeuerung und kommunaler Einflussnahme. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 146-147.
- Brand, Finja; Demitz, Imke; Henriot, Gérôme; Huang, Hsin-Ju; Kachel, Antonia; Kiefert, Sören; Schlätel, Mareen & Thiemig, Larissa (2020): Nachhaltiger Campus 2050: Konsens suchen. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 144-145.
- Bredemeier, Birte & Haaren, Christina v. (2020): Artenvielfalt als Anreiz Biodiversitätsleistungen in Agrarlandschaften erfassen, bewerten und verbessern. In: Unimagazin, Forschungsmagazin der Leibniz Universität Hannover, 3/4: TRUST Stadt und Land Orte der Veränderung, 54-55.
- Dirksmeier, Peter; Göb, Angelina; Herrmann, Sylvia; Ibendorf, Jens; Knaps, Falco; Othengrafen, Frank & Ruffing, Eva (2020): Räumliche Unterschiede und gesellschaftlicher Zusammenhalt. Nicole Deitelhoff, Olaf Groh-Samberg und Middell Matthias (Hg.): Gesellschaftlicher Zusammenhalt. Ein interdisziplinärer Dialog. Frankfurt/New York: Campus, 273–294.
- Falk, Susanne & Kirsch-Stracke, Roswitha (2020): Die eigenen Stärken stärken. Beispiele aus Südwestfalen. In: Leibniz Universität Hannover (Institut für Umweltplanung) und ARL Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (Hg.): Regionen zukunftsfähig machen: Identifikation als Baustein zur nachhaltigen Entwicklung. Hannover, 25.
- Fücker, Sonja (2020): Vergebung: Zu einer Soziologie der Nachsicht. In: Campus Verlag Frankfurt a.M. 380 Seiten.
- Gapinski, Cedric; Hermes, Johannes & Haaren, Christina v. (2020): Why people like or dislike large wood in rivers a representative survey of the general public in Germany. In: River Research and Applications 37 (2): 187-197. Special Issue Paper, DOI: doi.org/10.1002/rra.3743.
- Greinke, Lena (2020): Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Räumen Niedersachsens. Gesellschaftliche und räumliche Auswirkungen als planerische Herausforderung am Beispiel des Landkreises Diepholz. Ländliche Räume: Beiträge zur lokalen und regionalen Entwicklung 7, LIT-Verlag Berlin, 264 Seiten. ISBN: 978-3-643-14820-9.
- Greinke, Lena; Lange, Linda & Othengrafen, Frank (2020): Auswirkungen temporärer Anund Abwesenheiten auf den ländlich geprägten Landkreis Diepholz (Forschungsprojekt TempALand). In: Danielzyk, Rainer; Dittrich-Wesbuer, Andrea; Hilti, Nicola & Tippel, Cornelia (Hg.): Multilokale Lebensführungen und räumliche Entwicklungen ein Kompendium. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 13, 337-343.

- Haaren, Christina v.; Lovett, Andrew; Albert, Christian & Albert, Ingrid (2020): Neues Handbuch: Landscape planning with ecosystem services, In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 164.
- Hermes, Johannes (2020): Dataset: KOeSL-Ergebnisse-Geodaten_V1. Research Data Repository der Leibniz Universität Hannover. DOI: 10.25835/0006102.
- Hermes, Johannes; Albert, Christian & Haaren, Christina v. (2020): Erfassung und Bewertung der kulturellen Ökosystemleistung Naherholung in Deutschland. UVP-report 34 (2): 61-70. DOI: 10.17442/uvp-report.034.08.
- Herrmann, Sylvia; Dirksmeier, Peter & Danielzyk, Rainer (2020): Gesellschaft und Raum. Das TRUST Verbundprojekt "Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt". In: Unimagazin, Forschungsmagazin der Leibniz Universität Hannover, 3/4: TRUST Stadt und Land Orte der Veränderung, 12-15.
- Kanning, Helga (2020): Raumwissen für die Große Transformation von blinden Flecken und Pionierleistungen. In: Mölders, Tanja; Thiem, Anja & Katz, Christine (Hg.) (2020): Nachhaltigkeit (re)produktiv denken. Pfade kritischer sozial-ökologischer Wissenschaft. Verlag Barbara Budrich, Leverkusen-Opladen, 162-171. ISSN: 2626-0891.
- Kanning, Helga; Kempa, Daniela & Herrmann, Sylvia (2020): Wissen für die große Transformation: Wissenstransfer und gesellschaftliche Wissensprozesse in TRUST. In: Unimagazin, Forschungsmagazin der Leibniz Universität Hannover, 3/4: TRUST Stadt und Land Orte der Veränderung, 58-60. DOI: 10.15488/10297.
- Kanning, Helga; Richter-Harm, Bianca (2020): Klimaangepasste Logistik Szenarien Landmanagement. Hannover, Sustainify Arbeits- und Diskussionspapier 6.
- Kempa, Daniela & Krätzig, Sebastian (2020): Ziele, Herausforderungen und Ansätze für eine Verknüpfung von Identitätsbildung und Regionalisierung. Zukunftsdiskurs "Raumbezogene Identitäten verstehen und nutzen Eine Chance für zukunftsorientierte Regionen". Arbeitspapier Nr. 1. Hannover: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung. DOI: 10.15488/9860.
- Kempa, Daniela; Krätzig, Sebastian & Warner, Barbara (2020): Regionen zukunftsfähig machen: Identifikation als Baustein zur nachhaltigen Entwicklung. Leibniz Universität Hannover, ARL Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz Gemeinschaft. Hannover. 28 Seiten.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2020): Für Bienen und Bahndämme: die Gewöhnliche Robinie (*Robinia pseudoacacia* L.) im Kreis Olpe, Baum des Jahres 2020. In: Südsauerland (HSO) Folge 280, 91 (3): 297-304.
- Kirsch-Stracke, Roswitha (2020): Die Tollkirsche (*Atropa belladonna* L.) im Kreis Olpe. Giftpflanze des Jahres 2020. In: Südsauerland (HSO) Folge 281, 91 (4): 401-406.
- Knaps, Falco, Mölders, Tanja, & Herrmann, Sylvia (2020): Räume nachhaltig entwickeln Landschaftsbezogene Identitäten als theoretische und praktische Herausforderung für die räumliche Planung. Raumforschung und Raumordnung. Spatial Research and Planning 78 (3): 289-304. DOI: doi.org/10.2478/rara-2020-0011.
- Krätzig, Sebastian; Schneider, Carolin & Kempa, Daniela (2020): Blitzumfrage "Identifikation und Heimat: Raumbezüge, Merkmale und Bedeutung für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft." Arbeitspapier Nr. 2, Hannover: Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover, Institut für Umweltplanung. DOI: 10.15488/9980.

- Lodolo, Laura. (2020): Naturbewusstseinsbildung durch urbane Wildnis. Fokusgruppen-Diskussionen zu "Städte wagen Wildnis – Vielfalt erleben". In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 134-135.
- Luo, Tao; Lin, Yuchen; Haaren, Christina v. & Wang, Zhifang (2020): Values and Legal Framework of German Landscape Planning and the Implications. In: Landscape Architecture Frontiers 8 (1): 10-25.
- Mose, Ingo and Mehnen, Nora: (2020): Making English National Park tourism more sustainable. What can Europe learn from the Peak Park case? In: Annett Steinführer, Anna-Barbara Heindl, Ulrike Grabski-Kieron & Anja Reichert-Schick (Eds.) New rural geographies in Europe. Actors, Processes, Policies, Reihe: Rural areas: Issues of local and regional development / Ländliche Räume. Beiträge zur lokalen und regionalen Entwicklung 6, 105-129.
- Mose, Ingo; Mehnen, Nora & Jansen, Hannah (forthcoming) (2020): Le isole Frisone orientali: dal turismo di massa al turismo sostenibile? In: Paci, D. (Ed.): Treasure Islands (working title). Italy.
- Othengrafen, Frank; Danielzyk, Rainer; Levin-Keitel, Meike; Scholles, Frank; Greinke, Lena & Śnieg, Filip (2020): Herausforderung Krisenfestigkeit Europäischer Städte. HEKRIS Entwicklung planerischer Strategien und kreativer Maßnahmen. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 167.
- Othengrafen, Frank; Greinke, Lena & Seitz, Annette (2020): Multilokalität als Thema in ländlichen Räumen. Multilokale Lebensweisen: Auswirkungen und kommunale Handlungsoptionen. Abt, Jan; Blecken, Lutke; Bock, Stephanie; Diringer, Julia & Fahrenkrug, Katrin (Hg.): Kommunen innovativ Lösungen für Städte und Regionen im demografischen Wandel. Ergebnisse der BMBF-Fördermaßnahme.
- Othengrafen, Frank; Lange, Linda & Greinke, Lena (2020): Tempaland Temporäre Anund Abwesenheiten und deren Auswirkungen auf Land und Gesellschaft. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 166.
- Pöschel, Lena (2020): Blindes Erleben einer Welterbestätte. Das Danewek für sehgeschädigte Personen. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 136-137.
- Prager, Katrin; Matzdorf, Bettina; Dutilly, Céline; Andersen, Erling; Barghusen, Rena; Bredemeier, Birte; van Bussel, Lenny; Dodsworth, Jennifer; Espinoza Diaz, Salomon; Kelemen, Eszter; García-Llorente, Marina; Mortelmans, Dieter; Moruzzo, Roberta; Riccioli, Francesco; Rommel, Jens; Sattler, Claudia; Schulze, Christoph & Turkelboom, Francis (2020): Key concepts to investigate agri-environmental contracts shared conceptual framework. Contracts 2.0 Report.
- Roder, Julia (2020): Habitatnutzung und Verhalten des Hauhechel-Bläulings (*Polyommatus icarus*). In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 138-139.
- Schiller, Daniel; Kanning, Helga; Pflitsch, Gesa; Radinger-Peer, Verena & Freytag, Tim (2020): Hochschulen als Agenten des Wandels für eine nachhaltige Regionalentwicklung? In: Postlep, Rolf-Dieter; Blume, Lorenz & Hülz, Martina (Hg.): Hochschulen und Ihr Beitrag für eine nachhaltige Regionalentwicklung. Hannover. = Forschungsberichte der ARL 11, 119-176.

- Schlurmann, Torsten; Kempa, Daniela; Prominski, Martin & Kreis, David (2020): "Gute Küste Niedersachsen": Reallabore für einen ökosystemstärkenden Küstenschutz. In: Unimagazin, Forschungsmagazin der Leibniz Universität Hannover, 3/4: TRUST Stadt und Land Orte der Veränderung, 42-45. DOI: 10.15488/10292.
- Schrenner, Heiko; Schulz-Zunkel, Christiane; Rast, Georg; Gapinski, Cedric; Anlanger, Christine; Bondar-Kunze, Elisabeth; Brauns, Mario; Dziok, Frank; Haaren, Christina v.; Henle, Klaus; Kasperidus, H.D.; Klimmer, Nele; Koll, Katinka; König, Manuela; Kretz, Lena, Krummhaar, Birgit; Spässig, CLaudia; Schnauder, Ingo; Sendek, Agnieszka; Scholz, Mathias; Seele-Dilbat, Carolin; Nogueira-Tavares, Claudia; Vieweg, Michael; Weitere, Markus & Wirth, Christian (2020): "Der Schotter bleibt drin!" Reflexion des Naturschutz-, Forschungs- und Umweltbildungsprojekts "Wilde Mulde". Auenmagazin 17/2020, 22-27.
- Stammel, Barbara; Fischer, Christine; Cyffka, Bernd; Albert, Christian; Damm, Christian; Dehnhardt, Alexandra; Fischer, Helmut; Foeckler, Francis; Gerstner, Lars; Hoffmann, Tim G.; Iwanowski, Janette; Kasperidus, Hans D.; Linnemann, Kathrin; Mehl, Dietmar; Podschun, Simone A.; Rayanov, Marin; Ritz, Stephanie; Rumm, Andrea; Scholz, Mathias; Schulz-Zunkel, Christiane; Thiele, Julia; Venohr, Markus; Haaren, Christina v.; Pusch, Martin T. & Gelhaus, Marion (2020): Assessing land use and flood management impacts on ecosystem services in a river landscape (Upper Danube, Germany). River Research and Applications, 1-12. DOI: doi.org/10.1002/rra.3669.
- Sybertz, Janine (2020): Auswirkungen von Landnutzung und Klimawandel auf Tierarten. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 169.
- Sybertz, Janine; Matthies, Sarah; Schaarschmidt, Frank; Reich, Michael & Haaren, Christina v. (2020): Biodiversity modelling in practice predicting bird and woody plant species richness on farmlands. In: Ecosystems and People 16, 19-34.
- Thiele, Julia; Albert, Christian; Hermes, Johannes & Haaren, Christina v. (2020): Assessing and quantifying offered cultural ecosystem services of German river landscapes. In: Ecosystem Services 42. 101080. DOI: doi.org/10.1016/j.ecoser.2020.101080.
- Thiemig, Larissa (2020): Artenspektrum von Regenwurm-Populationen. Nahrungsangebot von Wiesenlimikolen im Bremer Feuchtgrünland. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 140-141.
- Van Hove, Thomke (2020): Optimierungskonzept für das Rankmoor. Ingenieurbiologische Lösungen. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 142-143.
- Vollheyde, Anna-Lena (2020): Natura-2000-Gebiete im Klimawandel. Projektion der Auswirkungen des Klimawandels auf Natura-2000-Gebiete und der Veränderung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen am Beispiel der Stadtgemeinde Bremen. Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (Hg.): Arbeitsmaterialien 63, 88 Seiten, Anhang.
- Wiehe, Julia; Haaren, Christina v. & Walter, Anna (2020): How to achieve the climate targets? Spatial planning in the context of the German energy transition. In: Energy, Sustainability and Society 10 (10). DOI: 10.1186/s13705-020-0244-x.
- Wiehe, Julia; Thiele, Julia; Walter, Anna; Hashemifarzad, Ali; Zum Hingst, Jens & Haaren, Christina v. (2020): Nothing to regret: Reconciling renewable energies with human wellbeing and nature in the German Energy Transition. International Journal of Energy Research 2020, 1-14. DOI: 10.1002/er.5870.

- Wix, Nana (2020): Vögel und Tagfalter in Blühstreifen. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 170.
- Zitzmann, Felix & Reich, Michael (2020): Naturschutzfachlich modifizierte Kurzumtriebs-Plantagen als Lebensraum für Brutvögel – eine Alternative zu anderen gehölzgeprägten Naturschutzmaßnahmen? In: Naturschutz und Landschaftsplanung 52 (7): 316-325.
- Zoch, Lotta; Grobe, Amanda & Reich, Michael (2020): Torfmooskultivierung als Chance für den Artenschutz. In: Fakultät für Architektur und Landschaft, Leibniz Universität Hannover (Hg.): Jahrbuch Hochweit 2020, 165.
- Zoch, Lotta & Reich, Michael (2020): Torfmooskultivierungsflächen als neuer Lebensraum für Moorlibellen. In: Libellula 39 (1/2): 27-48.

Vorträge und wissenschaftliche Präsentationen (Auswahl)

Fücker, Sonja: Wie wirkt Storytelling in der Nachhaltigkeitskommunikation? Vortrag am 15.01.2020 im Workshop "Mit Influencern lernen: gemeinsam nachhaltig verändern", Mercator Stiftung Berlin.

Greinke, Lena: TempALand – The influence of multi-local lifestyles on rural development. Vortrag am 13.11.2020 während des Fourth meeting of the European Network for Multi-locality Studies Services and Policy Making on multi-local living (online).

Greinke, Lena: Work-related multi-locality in rural areas as a planning challenge – using the Diepholz district as an example. Vortrag am 30.10.2020 in Session 6: New mobilities der Swiss Mobility Conference 2020 (online).

Greinke, Lena: Berufsbedingte multilokale Lebensweisen als planerische Herausforderung – Auswirkungen temporärer An- und Abwesenheit in ländlichen Räumen. Vortrag am 9.10.2020 bei der 11. Pegasus-Jahrestagung (online): "Mobilität und Verkehr im Wandel. Alltag – Prozesse – Infrastrukturen".

Kempa, Daniela: Die Bedeutung des baukulturellen Erbes für regionale Identitäten – Beispiele aus dem Projekt Regiobranding. Vortrag am 9.10.2020 bei der Abschlusskonferenz "Kulturerbe als Baustein städtischer Lebensqualität" des deutsch-polnischen Projektes REVIVAL!-Revitalisierung der historischen Städte in Niederschlesien und Sachsen.

Scholles, Frank (2020): Einführung in die Umweltprüfungen. Einführung in die Landschaftsplanung. Vorträge am 24.06.2020 im Lehrgang "Naturschutz Kompakt" zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen des projektbezogenen Naturschutzes beim Umweltinstitut Offenbach.

Scholles, Frank (2020): Das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) – Zweck und Schritte einer UVP. Online-Vortrag am 10.11.2020 auf der Fortbildung "Das Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) in der Praxis" des MULNV NRW und des BEW in Duisburg.

Scholles, Frank (2020): Einführung in die Umweltprüfungen. Einführung in die Landschaftsplanung. Vorträge am 11.11.2020 im Lehrgang "Naturschutz Kompakt" zu den rechtlichen und planerischen Grundlagen des projektbezogenen Naturschutzes beim Umweltinstitut Offenbach.

Sommer, Christoph: Was macht der Tourismus mit der Stadt, was macht die Stadt mit dem Tourismus? Vortrag am 27.02.2020 auf der DASL-Veranstaltung "Herausforderung Tourismus – Erfahrungen und Perspektiven der Tourismusentwicklung in der Region Berlin-Brandenburg".

Abgeschlossene studentische Arbeiten

Vertiefungsprojekte (Auswahl)

- Akimova, Vera; Borchmeyer, Mel; Breuksch, Marcel; Groß, Miriam; Holst, Marlene; Lambers, Lena; Mühlbauer, Hannah; Plinke, Mareike; Renner, Sibylle & Viergutz, Malte (2020): Entwicklungsszenarien für die Untere Mulde bis 2050. (Gapinski, Warren-Kretzschmar)
- Akimova, Vera; Gick, Julian; Heins, Charleen; Jäkel, Shari; Lange, Lisa & Wessels, Tia-Farina (2020): Funktionsveränderungen in ländlich gelegenen Mittelzentren Müssen wir Innenstädte neu interpretieren? (Herrmann, Knaps)
- Barsties, Maike; Brand, Finja; Brockmann, Madeleine; Diedrich, Katharina Maria; Eggers, Johanna; Feindt, Annika; Gosemann, Joyce; Schnetzke, Lea; Siese, Lena; Thiemig, Larissa & Zysk, Denis (2020): Multilokale Lebensweisen von Studierenden am Beispiel der Leibniz Universität Hannover zum Einfluss phasenweiser An- und Abwesenheiten. (Greinke)
- Echterling, Thorben; Kachel, Antonia; Marke, Annika; Meyer, Lara-Marie; Roder, Julia; Schlätel, Mareen; Töpperwien, Anna-Tabea; Viergutz, Malte & Vogt, Malin (2020): Pflege- und Entwicklungskonzept für Laubfrosch (*Hyla arborea*) und Kammmolch (*Triturus cristatus*) im Landschaftsraum "Schwarze Heide", Hannover. (Reich, Rethschulte)
- Ehlers, Morten; Eickhoff, Samira; Kottucz, Luise; Maneke, Kathrin; Schaak, Alina; Schmalz, Carina; Strunz, Jennifer & Taschenberger, Jan (2020): Winterliche Nutzung und Aktivität von Säugetieren auf Kurzumtriebsplantagen bei Soltau. (Zitzmann, Rethschulte, Reich)
- Gozdzik, Sarah; Grobe, Kolja; Heineking, Greta; Jäkel, Shari; Marke, Annika; Meyer, Lara-Marie; Roder, Julia; Vogt, Malin & Wellmann, Katja: (2020): Gewinnung von Spendermaterial hochmoortypischer Gefäßpflanzenarten für die Renaturierung von Hochmooren. (Grobe, Reich, Zoch)

Bachelorarbeiten (Auswahl)

- Feindt, Annika (2020): Werkssiedlungen im Ruhrgebiet Maßnahmenvorschläge zur Weiterentwicklung eines ehemaligen Bergarbeiterquartiers in Essen-Katernberg. (Danielzyk, Greinke)
- Fliege, Freya (2020): Solidarische Landwirtschaften in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen. Potenziale landwirtschaftlicher Bildung für unterschiedliche Altersgruppen. (Kirsch-Stracke, Kempa, Kuhnt [Institut für physische Geographie und Landschaftsökologie])
- Germer, Sophia (2020): Abstände zwischen Waldrändern und Wohnbebauung in der Region Hannover. (Rode, Greinke)
- Hachmöller, Anna (2020): Hochwasserrisikomanagement in der Region Hannover. (Danielzyk, Greinke)
- Preuß, Maximilian (2020): Ökologische Bedeutung und Auswirkungen eines Wehrrückbaus auf Natur und Landschaft am Beispiel der Heberwehranlage Schneidmühle an der Großen Nister. (Warren-Kretzschmar, Gapinski)
- Siese, Lena (2020): Ausbau der Windenergienutzung durch Repowering: Vorstellung von aktuellen Hemmnissen & Konflikten im Planungsverfahren und Ableitung von Handlungsempfehlungen. (Wiehe, Thiele)
- Wiepking, Lisa (2020): Gartentherapie mit Kindern. Eine partizipative Planung für die Kita Löwenzahn in Stadthagen (Nds.). (Kirsch-Stracke, Ludwig [ILA])

Masterarbeiten (Auswahl)

- Ahrens, Marian Alexander (2020): Von der Problemimmobilie zum öffentlichen Freiraum. Ein Konzept zur Innenstadtentwicklung für Hessisch Oldendorf. (Kirsch-Stracke, Greinke)
- Bassoli, Andrea (2020): Territorial capital and ERDF implementation: a study on mutual dependency in Italian regions. (Herrmann, Wytrzens [BOKU, Wien])
- Bernhardt, Jacob Jeff (2020): Bewässerung im landwirtschaftlichen Ackerbau in Zeiten des Klimawandels Analyse von räumlichen Bewässerungsmustern am Beispiel des Landkreises Diepholz. (Herrmann, Hermes)
- Brinkmann, Tim (2020): Verwenden statt Verschwenden Leitfaden zur Verwertung von Restprodukten der Landschaftspflege, mit Beispielen zu Vertragsnaturschutzflächen im Naturpark Sauerland Rothaargebirge, Kreis Olpe. (Kirsch-Stracke, Hacker)
- Buschmann, Janette (2020): Themenwege als touristisches Instrument zur Entschleunigung. (Kirsch-Stracke, Oppermann [IF])
- Chocontá, Laura (2020): Developing an Agenda for International Cooperation & Climate Change Action at the Regional Level The case of Hannover Region & Western Amazon Subregion. (Tummers-Mueller Śnieg)
- Fritz, Franziska (2020): Erfolgskontrolle von Pflegemaßnahmen an Wiesengräben im Biosphärenreservat Drömling Sachsen-Anhalt für die Artengruppe der Libellen. (Reich, Zoch)
- Gozdzik, Sarah (2020): Der Einfluss von Vegetationsstruktur und Mikroklima auf die Habitatnutzung des Großen Wiesenvögelchens (Coenonympha tullia) und des Argus-Bläulings (Plebejus argus) im Bissendorfer Moor in der Region Hannover. (Reich, Zoch)
- Karimi, Masha (2020): Analyzing the Rural Tourism as a factor for Rural Development and a driver for tackling the Rural Depopulation in European countries. (Herrmann, Voß [Geodätisches Institut])
- Kautz, Anne (2020): Lifestyle migration as a chance to fight rural vacancies? (Herrmann, Greinke)
- Noeke, Theresa (2020): landWERTschafft. Präsenz der Landwirtschaft in der Stadt Hannover. (Wertmann [ILA], Kirsch-Stracke)
- Phillip, Henrike (2020): Drohnengestützte Analyse der Kohlenstoffspeicherung in der Vegetation einer Aue an der Lahn zur Abschätzung des Aufwertungspotenzials des Stauraums. Repositorium der Leibniz Universität Hannover. DOI: https://doi.org/10.15488/10354 (Kempa, Schmidt)
- Pohl, Verena (2020): Freiluga Die Freiluft- und Gartenarbeitsschule zu Köln-Müngersdorf im Spannungsfeld zwischen Nutzungsansprüchen, Gartendenkmalpflege und Naturschutz. (Wolschke-Bulmahn [ILA], Kirsch-Stracke)
- Reeker, Irina Kim (2020): Climate-Friendly Urban Mobility Governance Structures and Practices Promoting Integrated Land-Use and Transport Planning. (Wiehe, Levin-Keitel [Technische Universität Dortmund])
- Schmidt, Dennis Leander (2020): Die Reptilien der Heideflächen bei Handeloh (Lüneburger Heide) Aktuelle Situation und naturschutzfachliche Handlungsempfehlungen. (Reich, Rethschulte)
- Schote, Martin (2020): Die Obere Isar Eine Untersuchung der Entwicklung und des Zustands aquatischer Habitate anhand von Luftbildern. (Reich, Rethschulte)
- van Hove, Tomke Josephin (2020): Ein Optimierungskonzept für das Naturschutzgebiet Raakmoor Ingenieurbiologische Lösungsansätze. (Hacker, Wolf)

Vollheyde, Anna-Lena (2020): Natura-2000-Gebiete im Klimawandel. Projektion der Auswirkungen des Klimawandels auf Natura-2000-Gebiete und der Veränderung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen am Beispiel der Stadtgemeinde Bremen. (v. Haaren, Wenzel)

Züchner, Jan Mathis (2020): Vom Wildtier bis zum Baum des Jahres. Eine Untersuchung zur Bekanntheit von Jahreswesen in der Öffentlichkeit. (Kirsch-Stracke, Rethschulte)

Abgeschlossene Promotionen

Janine Sybertz: Methoden zur Ermittlung und Bewertung von Umweltauswirkungen auf Tierarten zur Ableitung naturschutzfachlicher Maßnahmen am Beispiel von Landnutzungswandel und Klimawandel. Reich, Bonn (iDiv, Halle-Jena-Leipzig), 07.01.2020.

Johanna Hurst: Erfassungen der Fledermausaktivität über dem Wald als Grundlage für methodische Empfehlungen zu Untersuchungen und Maßnahmen an Windkraftstandorten im Wald. Reich, Köppel (TU Berlin), 27.01.2020.

Lena Greinke: Berufsbedingte Multilokalität in ländlichen Räumen Niedersachsens. Gesellschaftliche und räumliche Auswirkungen mehrörtiger Lebensweisen als planerische Herausforderung am Beispiel des Landkreises Diepholz. Danielzyk, Mose (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg), 06.05.2020.

Julia Thiele: Kulturelle Ökosystemleistungen von Flusslandschaften: Erfassen – Bewerten – Planen. v. Haaren, Pauleit (TU München), 31.08.2020.

Exkursionen (Auswahl)

Arbeitseinsatz im NSG "Viehmoor"

Am 20. Februar 2020 fuhren 18 Studierende in das Teich- und Niedermoorgebiet "Viehmoor" bei Leiferde im Landkreis Gifhorn. Mit Dr. Roswitha Kirsch-Stracke, René Hertwig vom NaBu Gifhorn und der Arbeitsgruppe "Viehmoor" wurden Schwarz-Erlen auf den Stock gesetzt und die Ufer der verlandeten ehemaligen Fischteiche von Weidengebüsch befreit. An Nachmittag stand ein Besuch auf dem UNSA-Hof im alten Ortskern von Leiferde auf dem Programm, ein gelungenes Beispiel für die Umnutzung landwirtschaftlicher Hofanlagen und die Belebung alter Ortskerne.



Abb. 2: Nach dem Arbeitseinsatz im Viehmoor, LK Gifhorn (Foto: R. Kirsch-Stracke)

Praktiziertes Immaterielles Kulturerbe

Flechthecken sind eine kulturhistorische besondere Form der Feldeinfriedung. Das Flechten von Hecken unter Nutzung von gewachsenen Naturmaterialien war früher in Europa weit verbreitet. Im Raum Nieheim in Ostwestfalen hat sich die Technik bis heute erhalten. Wie dieses Kulturerbe gepflegt und weitergeführt wird, lernen Studierende der Landschaftsarchitektur und Umweltplanung bei der tatkräftigen Unterstützung der lokalen Akteure vom Nieheimer Arbeitskreis Flechthecken: Von Februar bis April 2020 fährt die Gruppe mehrmals mit Dr. Roswitha Kirsch-Stracke nach Nieheim, um Haselhecken auszulichten und sich im Heckenflechten zu üben.

Im Jahr 2018 wurden die Anlage und Pflege von Flechthecken in das Bundesweite Verzeichnis Immaterielles Kulturerbe aufgenommen. Die UNESCO-Generalkonferenz hat das Übereinkommen zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes im Jahr 2003 verabschiedet. Im Frühjahr 2006 trat es nach Ratifizierung durch 30 Staaten in Kraft. Deutschland, als einer von mittlerweile 178 Vertragsstaaten, ist dem Übereinkommen 2013 beigetreten. Unter dem Motto "Wissen. Können. Weitergeben" setzt Deutschland das Übereinkommen mit verschiedenen Aktivitäten um. Ziel ist, die Vielfalt des lebendigen Kulturerbes zu erhalten, zu pflegen und zu fördern.



Abb. 3: Ulrich Pieper (links) und seine Kollegen führten die Studierenden in Nieheim in die Technik des Heckenflechtens ein. (Foto: R. Kirsch-Stracke)

Arbeitseinsatz im Therapiegarten "Grüne Stunde e.V." in Mellendorf

Seit 2017 unterstützen Studierende die Arbeit des Vereins Grüne Stunde e.V. durch einen jährlichen Arbeitseinsatz. Der Therapiegarten ist durch Umgestaltung eines bäuerlichen Gartens in Wedemark-Mellendorf entstanden. Schwerpunkt der Arbeit sind gartentherapeutische Angebote für Menschen mit Demenz. Staudengärtnerin und Gartentherapeutin Corinna Cieslik-Bischof ist Motor und Herz der Anlage. Den Studierenden gibt sie ihr Wissen mit Begeisterung für die Sache weiter. 2020 befassten sich drei Studentinnen in ihren Abschlussarbeiten mit gartentherapeutischen Themen. Betreut wurden sie von Dr. Roswitha Kirsch-Stracke, die auch die Exkursionen zum Therapiegarten, so am 26. Juni 2020, organisiert.



Abb. 4: Beim Arbeitseinsatz am 20. Juni 2020 im Therapiegarten des Vereins Grüne Stunde e.V. in Mellendorf (Foto: R. Kirsch-Stracke)

Historische Heckenformen Ostwestfalen und Lippe

Am 3. Juli 2020 fuhren Studierende nach Nieheim im Kreis Höxter, um sich vom Erfolg eines vorausgegangenen Arbeitseinsatzes zu überzeugen: Im Februar und März hatte die Gruppe einen Beitrag zur Erhaltung des Immateriellen Kulturerbes "Anlage und Pflege von Flechthecken", anerkannt von der UNSECO, geleistet. Die geflochtene Haselhecke zeigte sich mit vielen frischen Austrieben in bester Verfassung. Im Anschluss fuhr die Gruppe gemeinsam mit Dr. Roswitha Kirsch-Stracke und den lokalen Akteuren ins LWL-Freilichtmuseum Detmold, wo die Pflege weiterer historischer Heckenformen kennen gelernt wurde.



Abb. 5: An der Flechthecke in Nieheim ...



Abb. 6: ... und an historischen Heckenformen im LWL-Freilichtmuseum Detmold (Fotos: Exkursionsgruppe)

Feldhamster-Kartierung in Pattensen

Trotz Temperaturen von fast 30 °C machte sich eine Gruppe von acht Studierenden unter Begleitung von Anna-Lena Vollheyde am 19. August 2020 auf den Weg nach Pattensen. Ausgerüstet mit reichlich Wasser, Sonnencreme, festem Schuhwerk, langen Hosen und Zollstöcken unterstützte die Gruppe Nina Lipecki vom Projekt "Feldhamsterland" bei der Kartierung des vom Aussterben bedrohten Nagers. Den Blick auf den Boden gerichtet, lief die Gruppe systematisch Stoppelfelder ab und hielt Ausschau nach Eingängen zu Bauten und Fallröhren. Dabei lernten die Studierenden vieles über die Lebensweise des Feldhamsters und welche Maßnahmen vor allem im Bereich der Landwirtschaft zum Schutz des Tieres beitragen können. Höhepunkt des Tages bildete für alle die Sichtung eines Feldhamsters. Da hat sich das Schwitzen gelohnt!



Abb. 7: Mit Hilfe eines Zollstocks werden die Feldhamster-Bauten und Fallröhren vermessen. (Foto: A.-L. Vollheyde)

Fulda - Sternenstadt und Klosterlandschaft

Die Exkursion am 24. August 2020 mit Dr. Roswitha Kirsch-Stracke führte in die erste "Sternenstadt" Deutschlands. Für ihre Bemühungen gegen die Lichtverschmutzung wurde Fulda 2019 von der International Dark-Sky-Association (IDA) als "Dark-Sky-Community" ausgezeichnet. KollegInnen vom Umweltzentrum Fulda erläuterten die Folgen der Lichtverschmutzung für die Artenvielfalt. In der Fulda-Aue, an der ältesten noch erhaltenen Mühlenanlage Deutschlands, wurde Landschaftsprägung durch klösterliches Wirtschaften veranschaulicht. Die Gruppe besuchte noch verschiedene historische Gärten der Barockstadt und lernte den Klostergarten der Franziskaner in seiner historischen Bedeutung und heutigen Nutzung kennen.



Abb. 8: Heute ein Brauhaus: die Wiesenmühle in Fulda. Hier erläuterte Charis Dittmar vom Umweltzentrum Fulda (nicht im Bild) die Folgen der Lichtverschmutzung. (Foto: R. Kirsch-Stracke)

Fahrrad-Exkursion: Fassadenbegrünung und (PV)-Gründächer in Hannover-Linden

Mit dem Fahrrad durch den eigenen Stadtteil radeln viele Menschen in Hannover regelmäßig. Aber an wie vielen kleinen grünen Oasen über unseren Köpfen sind wir alle schon vorbeigefahren, ohne von ihnen Notiz zu nehmen? Am 25. August 2020 schulte eine Gruppe von neun Studierenden mit Anna-Lena Vollheyde unter Führung von Jana Lübbert vom BUND Hannover im Rahmen einer Fahrradexkursion durch Hannover-Linden ihren Blick dafür.

Die Studierenden lernten die verschiedenen Arten der Dach- und Fassadenbegrünung kennen, ihren Nutzen für Menschen, Tiere und das Klima sowie Wege der Umsetzung und Finanzierung. Bei einem anschließenden Besuch der Dachdeckerfirma Ewald folgte ein Perspektivwechsel: Während der Begehung des PV-Gründachs der Firma erfuhren die Studieren mehr darüber, welche Synergien zwischen Solarstrom-Erzeugung und Dachbegrünung entstehen können – und wie schön es auf einem Gründach sein kann.



Abb. 9: Das PV-Gründach der Firma Ewald wird multifunktional genutzt: Solarenergie wird erzeugt, in Hochbeeten wächst Gemüse heran und eine Sitzecke lädt zum Verweilen ein. (Foto: A.-L. Vollheyde)

Im Nationalpark Harz

Wie sieht "Natur Natur sein lassen" im ehemaligen Fichten-Wirtschaftswald im Nationalpark Harz aus? Davon machten sich 15 Studierende auf einer geführten Wanderung zusammen mit Meike Hullen (Fachbereichsleiterin für Informations- und Bildungsarbeit und Absolventin unseres Studienganges) und Anna-Lena Vollheyde an einem warmen Spätsommertag am 15. September 2020 ein genaueres Bild. Auf der Exkursion erlebten die Studierenden hautnah, welchen Wandel das Wildnisgebiet durch den Borkenkäfer-Befall derzeit durchläuft – und welche wertvollen Lebensräume dadurch neu entstehen. Beim Beschreiten der Bohlenwege über dem Großen Torfhausmoor lernten die Studierenden zudem einige charakteristische und seltene Pflanzenarten im Ökosystem Moor kennen und diskutieren die Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebensräume im Nationalpark Harz.



Abb. 10: Meike Hullen führte die Studierenden durch ein Wildnis-Gebiet im Wandel. (Foto: A.-L. Vollheyde)

Leine und Ihme im Zeichen der Wasserrahmenrichtlinie – Fahrradexkursion entlang von Hannovers Fließgewässern

Die Leine und die Ihme durchfließen Hannover in Form eines grün-blauen Bandes. Damit sind ihre Auen für die Anwohnerinnen und Anwohner als Erholungsgebiet und als "Fahrrad-Schnellweg" bedeutsam. Durch ihren großflächigen Schutz, zum Beispiel als Natura 2000-Gebiet, sind sie auch ein wichtiger Rückzugsort für Tiere und Pflanzen. Doch was passiert genau in und direkt an diesen Gewässern? Und wie sieht es eigentlich mit der von der Wasserrahmenrichtlinie verlangten Wiederherstellung des guten ökologischen Zustandes aus?

Die Fahrrad-Exkursion am 7. Oktober 2020 mit zehn Studierenden startete bei Seelze und führte über den Hinüberschen Garten bei Garbsen durch die Leineaue bei Leinhausen, Stöcken und Herrenhausen, vorbei an der Fischaufstiegsanlage an der Wasserkunst, über die Ihme-Einmündung bis hin zum Landtag in der Innenstadt. An ausgewählten Standorten wurde über die Strukturgüte, den ökologischen und den chemischen Zustand sowie vorhandene Defizite der Gewässer aufgeklärt und diskutiert. Zudem erhielten die Studierenden einen bildlichen Eindruck dazu, wie Leine und Ihme ohne Einfluss des Menschen aussehen würden. Melanie Salchow, Geschäftsführerin des Unterhaltungsverbandes 52 "Mittlere Leine", schilderte zudem ihre Erfahrungen in der Umsetzung der WRRL.



Abb. 11: Die Leine in Hannover zwischen Herrenhausen und Ahlem (Foto: C. Gapinski, 2020)

Audiotour "Öffentliche Räume"

Mit öffentlichen Räumen haben Planerinnen und Planer in ihrem (beruflichen) Alltag immer wieder zu tun. Ziel einer virtuellen Tagesexkursion am 17. Dezember 2020, betreut von Dr. Lena Greinke, war es, Hannovers öffentliche Räume kennenzulernen und ihre Bedeutung für die Stadtentwicklung nachzuvollziehen. Rund 30 Studierende der Studiengänge Landschaftsarchitektur und Umweltplanung erkundeten mithilfe der Audio.StadtRadTour "Öffentliche Räume" des Bürgerbüro Stadtentwicklung e.V. (bbs) ausgewählte öffentliche Plätze im Stadtgebiet von Hannover mittels einer App. Ihre Erlebnisse und Erfahrungen an den neun Hörstationen bereiteten die Studierenden inhaltlich und grafisch in Collagen auf.

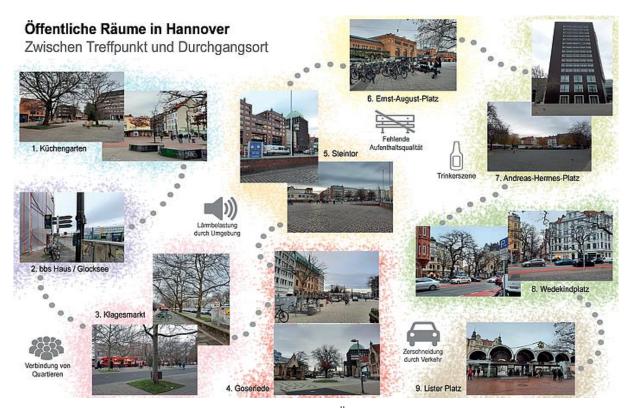


Abb. 12: Collage zur Audio.StadtRadTour "Öffentliche Räume" von Lena Siese

Auf eigene Faust das Moor erkunden

Der Moor-Erlebnisweg am Steinhuder Meer führt durch das größte Hochmoorgebiet in der Region Hannover. Auf 7 km informieren Stationen des Naturparks Steinhuder Meer über Tierund Pflanzenwelt sowie Nutzung und Schutz der Moore. Im Corona-bedingten Lockdown hatten Studierende die Chance ihren Schreibtisch zu verlassen und ins Gelände zu gehen. Auf eigene Faust sollten sie sich mit den Informationen des Moorerlebnis-Pfades befassen und eine Fotodokumentation typischer Moorpflanzen erstellen. Deren Bestimmung im Winterzustand war eine besondere Herausforderung. Die Exkursion wurde von Amanda Grobe und Lotta Zoch angeboten und von August 2020 bis März 2021 von rund 100 Studierenden wahrgenommen.



Abb. 13: Moorerkundung auf eigene Faust (Foto: Constanze Kropp)

Neue Forschungsprojekte

Insekten beleben Moore – Förderung der Insektenvielfalt auf Hochmoorflächen nach Beendigung des Torfabbaus durch Schaffung geeigneter Lebensraum-Strukturen (InsMoor)



Hochmoore sind von großer Bedeutung für den Artenund Klimaschutz. Wenn diese Flächen entwässert werden und Torf abgebaut wird, bleiben nach dem Abbau große, homogene und weitgehend vegetationsfreie Flächen zurück. Auch nach der Wiedervernässung bilden sich auf den strukturarmen Flächen überwiegend artenarme und nahezu blütenfreie, oft über Jahrzehnte stabile Lebensräume mit einer sehr armen Insektenfauna aus. Damit

bleiben auf großer Fläche eigentlich hervorragende Potenziale (Nährstoffarmut, keine konkurrierende Nutzung) zur Förderung von Insekten ungenutzt.

Ziel des Verbundvorhabens ist es, die Lebensbedingungen für Insekten auf stark degradierten Hochmoorstandorten erheblich und dauerhaft zu verbessern. Durch die Schaffung geeigneter Mikrohabitate und das gezielte Einbringen von Initialpflanzen aus lokalem Spendermaterial sollen ehemalige Abtorfungsflächen im Naturschutzgebiet "Totes Moor" bei Hannover beispielhaft entwickelt werden. Hier werden in sechs Jahren Projektlaufzeit auf Flächen mit unterschiedlichen Standortbedingungen Maßnahmen zur Entwicklung insektenfreundlicher Habitatstrukturen erprobt und die dort gewonnen Erfahrungen dann großflächig umgesetzt. Auf diese Weise soll die Besiedlung durch typische Insektenarten der Hochmoore gefördert und deren Bestände langfristig gestärkt werden.







Abb. 14: Links: Torfabbaufläche, die durch Maßnahmen entwickelt werden soll (Foto: L. Zoch); mitte: Pflanzung von Stecklingen (Foto: J. Schneider); rechts: Gepflanzte Glockenheide (*Erica tetralix*) nach einem Jahr auf einer Renaturierungsfläche. (Foto: J. Schneider)





Abb. 15: Das Große Wiesenvögelchen (*Coenonympha tulli*), und die Nordische Moosjungfer (*Leucorrhinia rubicunda*) gehören zu den typischen Hochmoorinsekten, die durch das Projekt gefördert werden sollen. (Fotos: Ch. Lange-Kabitz und L. Zoch)

Die Region Hannover (Untere Naturschutzbehörde) ist als Projektpartner für die Umsetzung der Maßnahmen zuständig. Die Entwicklung der Maßnahmenflächen wird vom Institut für Umweltplanung fortlaufend evaluiert. Dazu werden die Bestandsentwicklung ausgewählter Zielarten verschiedener Insektengruppen (Käfer, Libellen, Tagfalter, Heuschrecken, Ameisen) untersucht sowie die Entwicklung der Vegetation und der abiotischen Bedingungen auf den Flächen beobachtet.

Auch die projektbegleitende Öffentlichkeitsarbeit wird vom Institut für Umweltplanung evaluiert. Die Arbeiten finden von Beginn an in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern der Region Hannover statt, um die Zwischenergebnisse umgehend in die weitere Maßnahmenumsetzung einfließen lassen zu können.

Das Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Michael Reich wird bearbeitet von Lotta Zoch und Amanda Grobe. Es läuft bis 2026 und wird gefördert über Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Bundesprogramm Biologische Vielfalt.

Leguminosen in biodiversitätsbasierten Landwirtschaftssystemen im Mittelmeerraum (LEGU-MED)

Der Mittelmeerraum ist eines der wichtigsten Gebiete für den globalen Schutz der Biodiversität. Landwirtschaftliche Intensivierung und die starken, durch den Klimawandel zu erwartenden, klimatischen Veränderungen stellen eine große Gefährdung für die Agro-Ökosystemleistungen und die Entwicklung einer nachhaltigen und resilienten Landwirtschaft im Mittelmeergebiet dar.

Das internationale Verbundvorhaben LEGU-MED zielt darauf ab, einen internationalen und gut integrierten Plan zur Inwertsetzung der Agrobiodiversität von Leguminosen im Mittelmeerraum in biodiversitätsbasierten Anbausystemen voranzutreiben und folglich die Leistungen des Agrarökosystems im Mittelmeerraum zu verbessern. Die Forschungsaktivitäten sind darauf ausgerichtet, die Ökosystemleistungen im Gebiet zu erhöhen, dazu die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten und gleichzeitig den Einsatz synthetischer Substanzen zu minimieren sowie den Landwirten ein zufriedenstellendes und stabiles Einkommen zu sichern. Zu Letzterem wird LEGU-MED einen partizipatorischen Ansatz verwenden, bei dem Stakeholder-Gruppen in die Co-Kreation innovativer Lösungen einbezogen werden.

Das Team der Leibniz Universität Hannover arbeitet am Teilprojekt "Modelle und Ansätze für eine biodiversitätsbasierte Landwirtschaft in leguminosen-basierten Anbausystemen" mit dem Ziel, neue räumlich-konkrete Modelle zu entwickeln. Dies sollen eine einfache Bewertung der Agrobiodiversität und verschiedenen Ökosystemleistungen auf Schlag- und Betriebsebene mittels möglichst weniger Basisdaten und Felderhebungen ermöglichen. Mittels Projektion der Wirkungen verschiedener leguminosen-basierter Anbau- und Managementmaßnahmen auf den Naturhaushalt, können die Modellergebnisse Landwirte außerdem bei der Wahl und Planung ihrer Anbaumethoden unterstützen und somit langfristig die Agrobiodiversität und die Bereitstellung von versorgenden, regulierenden und kulturellen Ökosystemleistungen im Mittelmeerraum verbessern und fördern. Die Modelle werden in Zusammenarbeit mit den Forschungsaktivitäten unserer internationalen Partner entwickelt und kalibriert und berücksichtigen eine breite Palette verschiedener typischer biophysikalischer Verhältnisse im Mittelmeerraum, das Know-how der Landwirte vor Ort sowie soziokulturelle und sozioökonomische Bewertungen. Das Projekt verwendet Linsen und Kichererbsen als Modelle für alle Körnerleguminosen im Mittelmeerraum.

Das Teilprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Christina von Haaren wird bearbeitet von Dr. Miguel A. Cebrián-Piqueras und Anna-Lena Vollheyde. Es wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Förderinitiative "Partnership for Research and Innovation in the Mediterranean Area" (PRIMA).

Gute Küste Niedersachsen – Reallabore für einen ökosystemstärkenden Küstenschutz an der niedersächsischen Küste



Der Küstenschutz beruht derzeit überwiegend auf dem Konzept des Bauens in der Natur und gewährleistet somit den Schutz der Bevölkerung vor Naturgefahren. Die Auswirkungen des Küstenschutzes auf den Naturraum wurden dabei jedoch weitgehend ausgeblendet.

In Anbetracht eines zunehmenden Nutzungsdruckes auf die Küstenmeere sowie Auswirkungen des Klimawandels, muss der etablierte, bewährte Küstenschutz zu einem ökosystemstärkenden Küstenschutz ergänzt bzw. transformiert werden um im Einklang mit der Natur, eingebettet in die gewachsene Kulturlandschaft, ein verantwortungsbewusstes und nachhaltiges Leben und wirtschaften gewährleisten zu können.

Das Ziel des Vorhabens ist es robuste, multifunktionale und insbesondere ökosystemstärkende Küstenschutzmaßnahmen zu erproben und sicherzustellen, dass diese gleichzeitig in der zuverlässigen Planung und Genehmigung durch die zuständigen Landesbetriebe Berücksichtigung sowie in der Zivilgesellschaft Akzeptanz finden.

Die Gesamtleitung des Projekts, das bis 2024 läuft, liegt bei Prof. Torsten Schlurmann, Ludwig-Franzius-Institut der LUH; das Forschungsteam am IUP bilden Prof. Christina von Haaren (Leitung), Dr. Daniela Kempa und Dr. Kremena Burkhard. Gefördert wird das Projekt vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK).

Weitere Informationen auf der offiziellen Projekt-Homepage gute-kueste.de.

Lokaler Energiewende-Dialog



Vision:En 2040

Unsere Ideen, unsere Energiewende

Der Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergie, stagniert aktuell in Deutschland. Obwohl die Energiewende insgesamt von der Bevölkerung gewünscht ist, werden konkrete Projekte vor Ort von Teilen der Bevölkerung nicht akzeptiert.

Im Projekt "Lokaler Energiewendedialog" entwickelt das Konsortium aus dem Institut für Umweltplanung der Leibniz Universität Hannover (IUP), der Klimaschutzagentur Region Hannover gGmbH (KSA) und der IP SYSCON GmbH ein digitales Entscheidungsunterstüt-

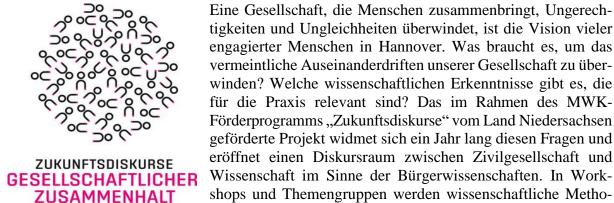
zungs-System, mit dem Kommunen unterstützt werden, den Ausbau erneuerbarer Energien partizipativ umzusetzen. Indem die Auswirkungen des individuellen Handelns visualisiert werden, soll die Akzeptanz vor Ort gesteigert werden. Das Tool ermöglicht Teilnehmenden in moderierten Veranstaltungen, eine vollständige Energieversorgung aus erneuerbaren Energien für ihre Gemeinde oder Region zu planen. Hierfür werden Wind- und Solarenergieanlagen auf digitalen Karten verortet und ihre potenziellen Erträge angezeigt. Der berechnete Stromertrag wird dem Energiebedarf der Kommune gegenübergestellt. Die Ergebnisse des Entscheidungsunterstützungs-Systems nutzen die Teilnehmenden, um anschließend zu diskutieren, welchen Beitrag ihre Kommune zur Energiewende leisten kann.

Die GIS-Modelle des Entscheidungsunterstützungs-Systems basieren auf den Forschungsprojekten "Naturverträgliche Energieversorgung aus 100 % erneuerbaren Energien 2050 (EE100)", "Konkretisierung von Ansatzpunkten einer naturverträglichen Ausgestaltung der Energiewende, mit Blick auf strategische Stellschrauben (EE100-konkret)" und "Integration von Solarenergie in die niedersächsische Energielandschaft (INSIDE)".

Das digitale Entscheidungsunterstützungs-System wird nach einem Pretest in einer Beispielkommune der Region Hannover eingesetzt. Schwerpunkt der Untersuchungen am IUP wird die Evaluation des Prozesses und die Analyse der sozialen Lernprozesse sein. Zu den Zielgruppen des digitalen Entscheidungsunterstützungs-Systems zählen die Lokal- und Regionalpolitik, lokale Verwaltungen, Umwelt- und Naturschutzverbände, interessierte Einzelpersonen und gesellschaftliche Initiativen.

Das Forschungsteam am IUP besteht aus Prof. Dr. Christina von Haaren, Dr. Julia Wiehe und Dr. Julia Thiele. Das Projekt läuft bis Februar 2022 gefördert Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

Zukunft diskutieren – Gesellschaft zusammen bringen: Über soziale Utopien reden



ÜBER UTOPIEN REDEN

tigkeiten und Ungleichheiten überwindet, ist die Vision vieler engagierter Menschen in Hannover. Was braucht es, um das vermeintliche Auseinanderdriften unserer Gesellschaft zu überwinden? Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse gibt es, die für die Praxis relevant sind? Das im Rahmen des MWK-Förderprogramms "Zukunftsdiskurse" vom Land Niedersachsen geförderte Projekt widmet sich ein Jahr lang diesen Fragen und eröffnet einen Diskursraum zwischen Zivilgesellschaft und Wissenschaft im Sinne der Bürgerwissenschaften. In Workshops und Themengruppen werden wissenschaftliche Methoden mit praktischen Inhalten verknüpft.

Die Leitung liegt bei Dr. Daniela Kempa. Projektpartner sind das Forschungsinstitut für Gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Wissenschaftsladen Hannover e.V. mit Dominika Vogs. Weitere Infos.

Transfer erforschen – Transfer gestalten: Evidenzbasierter Wissenstransfer als Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt



Im Rahmen des Forschungsinstituts gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) wird aus transdisziplinärer Pers-Forschungsinstitut pektive untersucht, wie und unter welchen Bedingungen der Transfer von sozialem Raumwissen in die Gesellschaft hineinwirkt. Welchen Einfluss hat die Wissensvermittlung aus der Erforschung räumlicher Strukturen in nicht-wissenschaftliche Handlungsfelder, wie können Teilhabe und Vertrauen als wesentliche Voraussetzungen

für gesellschaftlichen Zusammenhalt gestärkt werden? Unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Danielzyk wird diesen Fragen, koordiniert vom Forschungszentrum TRUST und in Kooperation mit der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, bis Mai 2024 nachgegangen. Das Projekt wird bearbeitet von Dr. Sonja Fücker in Kooperation mit Dr. Ina Peters, ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft (ARL). Die Förderung liegt beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Infos.

Zivilgesellschaftliche Verantwortungsübernahme für gesellschaftlichen Zusammenhalt vor Ort



Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist nicht 'einfach da', sondern wird in einem territorialen Gemeinwesen in kon-Forschungsinstitut kreten Praktiken hergestellt. Einflussvariablen sind die sozialen und räumlichen Gegebenheiten und die zivilgesellschaftliche Verantwortungsübernahme. Die Verbindungslinien zwischen diesen Variablen und dem Zusammenhalt werden international vergleichend analysiert. Eingebunden in das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher

Zusammenhalt (FGZ) wird das Projekt bis Mai 2024 geleitet von PD Dr. Sylvia Herrmann und Prof. Dr. Frank Othengrafen (TU Dortmund), in Kooperation mit der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft und koordiniert vom Forschungszentrum TRUST. Die Bearbeitenden am IUP sind Falco Knaps und Sara Reimann. Die Förderung liegt beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Weitere Infos.

Abgeschlossene Forschungsprojekte (Auswahl)

VirtualWaterValues – Multiskaliges Monitoring globaler Wasserressourcen und Optionen für deren effiziente und nachhaltige Nutzung (ViWa)



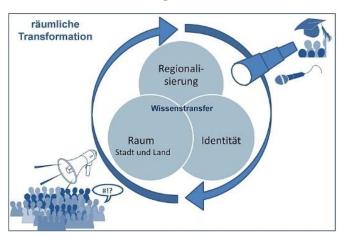
Die "Sustainable Development Goals" (SDGs) der UN legen Ziele für eine nachhaltige Entwicklung fest. Viele SDGs beziehen sich auf Wasserressourcen und ihre Nutzung. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte dreijährige Verbundprojekt "ViWA" verfolgte einen interdisziplinären Ansatz. Das

Teilprojekt unter Leitung von Prof. Dr. Christina von Haaren bewertete die Nachhaltigkeit der Landnutzung, bezogen auf den Wasserverbrauch, auf der Datengrundlage eines räumlich und zeitlich hochauflösenden Monitoring-System. Die Bewertung berücksichtigt die Wasserbedürfnisse zur Erhaltung von Ökosystemen. Weiteres Ziel war die Identifizierung von institutionellen Optimierungspotenzialen. Das Projekt startete im Mai 2017 und wurde im Dezember 2020 abgeschlossen. Bearbeitet wurde es von Felix Neuendorf, Dr. Kremena Burkhard, Anna Schlattmann und Cedric Gapinski. Weitere Infos.

Synergien für die Grüne Infrastruktur. Ländliche Wege in der Agrarlandschaft

"Grüne Infrastruktur" bezeichnet ein strategisches Netzwerk naturnaher Flächen, das sich aus Schutzgebieten, Lebensraumnetzen und überörtlichen Biotopverbundplanungen zusammensetzt. In einem zweijährigen Projekt, gefördert vom Bundesamt für Naturschutz und geleitet von Prof. Dr. Michael Reich, analysierten Katharina Niemann, Amanda Grobe und Lotta Zoch in Norddeutschland das Biotoppotenzial ländlicher Wege und ihrer Säume, Raine und Hecken. Eine GIS-gestützte Analyse ermöglichte die Quantifizierung von Landschaftswandel und Wegeschwund; die Übereinstimmung mit den katasteramtlich festgelegten Wegeparzellen wurde bewertet. Darauf aufbauend entstanden Handlungsempfehlungen zur Ausweitung und Aufwertung des Begleitgrüns ländlicher Wege. Weitere Infos.

Zukunftsdiskurs: Raumbezogene Identitäten verstehen und nutzen – Eine Chance für zukunftsorientierte Regionen



Aus der Identifikation mit der eigenen Region können neue Impulse für eine nachhaltige Regionalentwicklung gewonnen werden. ExpertInnen aus Wissenschaft und planerischer Praxis sowie regionale AkteurInnen diskutierten im Zukunftsdiskurs "Raumbezogene Identitäten", wie solche regionalen Identitäten für eine zukunftsorientierte Entwicklung von Regionen genutzt werden können. Zu den Produkten, die im Rahmen des einjährigen Forschungsprojektes, geleitet von Dr. Daniela Kempa, entstanden, ge-

hört die Broschüre "Regionen zukunftsfähig machen: Identifikation als Baustein zur nachhaltigen Entwicklung". Weitere Infos.

Weiterentwicklung des bundesweiten Indikatorensatzes für kulturelle Ökosystemleistungen (KÖSL 2.0)



Als kulturelle Ökosystemleistungen (KÖSL) werden Leistungen von Natur und Landschaft bezeichnet, die eine Wirkung auf das Landschaftserleben haben. In "KÖSL 2.0" wurde der Indikatorensatz für die bundesweite Erfassung und Bewertung kultureller Ökosystemleistungen weiterentwickelt und vereinfacht. Die Beschreibung der Versorgungsleistung der Landschaft im Zusammenspiel mit dem Versorgungsgrad von Siedlungen wurde weiterentwickelt. Für die Leistungen von Küsten und Meeren für Erholung und Tourismus wurden neue Indikatoren definiert. Das Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Christina von Haaren und Prof. Dr. Christian Albert wurde bearbeitet von Johannes Hermes und Birte Bredemeier und von 2018 bis 2020 gefördert vom Bundesamt für Naturschutz. Weitere Infos.

Evaluierung eines nachhaltigen Agroforst-Landnutzungskonzeptes zur ökologischen Aufwertung und Diversifizierung der Agrarlandschaft

Bei Kurzumtriebsplantagen (KUP) handelt es sich um landwirtschaftliche Dauerkulturen mit schnellwachsenden Gehölzen, die in kurzen Zyklen geerntet werden. Die gewonnene Biomasse kann dann energetisch oder stofflich genutzt werden.

In einem dreijährigen Forschungsprojekt, von 2017 bis 2020 gefördert vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML), wurde untersucht, ob und unter welchen Voraussetzungen KUP als produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahme (PIK) eingesetzt werden können. Die Untersuchungen erfolgten auf drei KUP-Modellflächen im niedersächsischen Landkreis Emsland, auf denen verschiedene Maßnahmen zur Extensivierung und zur Erhöhung des Strukturreichtums umgesetzt wurden (Verzicht auf Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Anbau verschiedener Gehölzarten, abschnittsweise Ernte, Integration von Begleitstrukturen wie Lichtungen). Der Fokus der Untersuchungen lag dabei auf den Aufwertungspotentialen für die Schutzgüter Biodiversität, Boden und Landschaftsbild. Vergleichend zu den drei KUP-Modellflächen wurden konventionell bewirtschaftete Ackerflächen, konventionell bewirtschaftete KUP sowie weitere typische Lebensräume der Agrarlandschaft (Hecken, Aufforstungen, Feldgehölze, Feldraine) untersucht. Auf Basis der Ergebnisse wurden Empfehlungen erarbeitet, in welchem räumlichen Kontext sich die Etablierung extensiv genutzter, strukturreicher KUP zur produktionsintegrierten Kompensation anbieten könnte, für welche Eingriffe entsprechend bewirtschaftete KUP als PIK in Frage kommen und welche naturschutzfachlichen und -rechtlichen Anforderungen bei der Anlage und Bewirtschaftung dieser Flächen zu berücksichtigen sind. Das Projekt unter Leitung von Prof. Dr. Michael Rode und Prof. Dr. Michael Reich lief von 2018 bis 2020 und wurde bearbeitet von Felix Zitzmann. Weitere Infos



Abb. 16: Luftaufnahme einer KUP-Modellfläche im Landkreis Emsland (Foto: Dirk Hoppe)

Besondere Veranstaltungen (Auswahl)

Auftakt für das EU-Projekt IRENES

Gemeinsam mit der Klimaschutzagentur Region Hannover hatte das Institut für Umweltplanung zum offiziellen Auftakt des EU-Projekts IRENES am 15. Januar 2020 nach Hannover-Herrenhausen eingeladen. Mit Teilnehmenden aus Ministerien, Institutionen und Verwaltung wurden potenzielle Zielkonflikte und Synergien zwischen erneuerbaren Energien und Ökosystemdienstleistungen in Niedersachsen identifiziert. Zudem wurden am Beispiel konkreter Projektideen Umsetzungsmöglichkeiten im Rahmen bestehender und zukünftiger EFRE-Richtlinien diskutiert. Nach der Projektvorstellung und einem Informationsaustausch entwickelten die Teilnehmenden im Rahmen eines Planspiels für eine "Gemeinde Musterdorf" eine 100-prozentige Versorgung mit erneuerbarem Strom und versuchten, konkrete Standorte für die Energieanlagen zu finden. So sollten die Synergieeffekte von erneuerbaren Energien und Ökosystemdienstleistungen beispielhaft aufgezeigt werden. Zudem wurden weitere Projektideen präsentiert und die Vorstellungen von der zukünftigen Zusammenarbeit diskutiert.

Im Rahmen von IRENES soll mit europäischen Partnerinnen und Partnern ein Netzwerk aufgebaut werden, das untersucht, welche Instrumente bei der Umsetzung der Energiewende hilfreich für Politik und Verwaltung sein können.

Solaranlagen oder Grün? Dachbegrünung und Photovoltaik erfolgreich kombinieren!

Auf dem Unternehmensdach kann beides Platz finden. Welche Vorteile die Kombination von Solaranlagen und Gründach bringen kann, zeigte der e.coBizz-Onlinevortrag "Win-win für Unternehmen – Dachbegrünung und Photovoltaik erfolgreich kombinieren" am 10. Juni 2020. Anhand anschaulicher Praxisbeispiele erklärte Referent Jörg Ewald von der Heinz Ewald GmbH aus Hannover, wie die individuelle Umsetzung der Projekte unkompliziert gelingt. Friederike Stelter von der Klimaschutzagentur und Matthias Wohlfahrt von proKlima – Der enercity-Fonds GbR moderierten die Veranstaltung, an der 60 Interessierte teilnahmen. Der Online-Vortrag fand in Kooperation mit dem INTERREG europe-Projekt IRENES statt.



Fachtagung "Multilokalität – quo vadis?" am 18. September 2020 in Dortmund

Das "Netzwerk Multilokalität" richtete in Kooperation mit dem ILS-Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und der ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft am 18. September 2020 die Fachtagung "Multilokalität – quo vadis?" aus. Weitere Infos.

Windenergie und Artenschutz. Miteinander statt gegeneinander

Zum Erreichen der Klimaschutzziele ist ein Ausbau der Windenergie nötig und auch mit dem Artenschutz vereinbar. Klare Zielvorgaben für die Bundesländer sowie eine rechtssichere und weniger fehleranfällige Planung auf den unteren Ebenen bleiben die Herausforderungen der Energiewende. Zu diesen Ergebnissen kamen die Teilnehmenden der Online-Konferenz "Windenergie und Artenschutz. Miteinander statt gegeneinander – wie kann das gelingen?" Rund 270 Interessierte diskutierten am 29. Oktober 2020 mit ExpertInnen aus Naturschutzverbänden, Planungsbüros und Behörden die Zielkonflikte zwischen Arten- und Klimaschutz sowie die Umsetzungschancen einer naturverträglichen Energiewende.



Abb. 17: Prof. Dr. Christina von Haaren (IUP) und Udo Sahling (Klimaschutzagentur Region Hannover) moderierten die Online-Veranstaltung zu "Windenergie und Artenschutz". (Foto: IUP)

Online-Konferenz mit Vorträgen zum Stand der Energiewende in Niedersachsen und zahlreichen Gute-Praxis-Beispielen

Das IUP und die Klimaschutz-Agentur Region Hannover hatten zu einer virtuellen Konferenz der IRENES-Projektpartner am 10. Dezember 2020 eingeladen. Das abwechslungsreiche Programm umfasste Vorträge über EFRE-Förderung, Landesplanung und den Stand der Energiewende in Niedersachsen. Darüber hinaus wurden Gute-Praxis-Beispiele mit einer gelungenen Kombination aus Naturschutz und der Erzeugung erneuerbarer Energien präsentiert. Neben einem Windparkprojekt wurde ein Projekt zur kombinierten Förderung von Solarenergie und Dachbegrünung vorgestellt. Ein drittes Beispiel zeigte die Kombination von kulturellen Ökosystemleistungen und Solarenergie in einem ehemaligen Kohleabbaugebiet.

Ende